

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	17 (1944)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

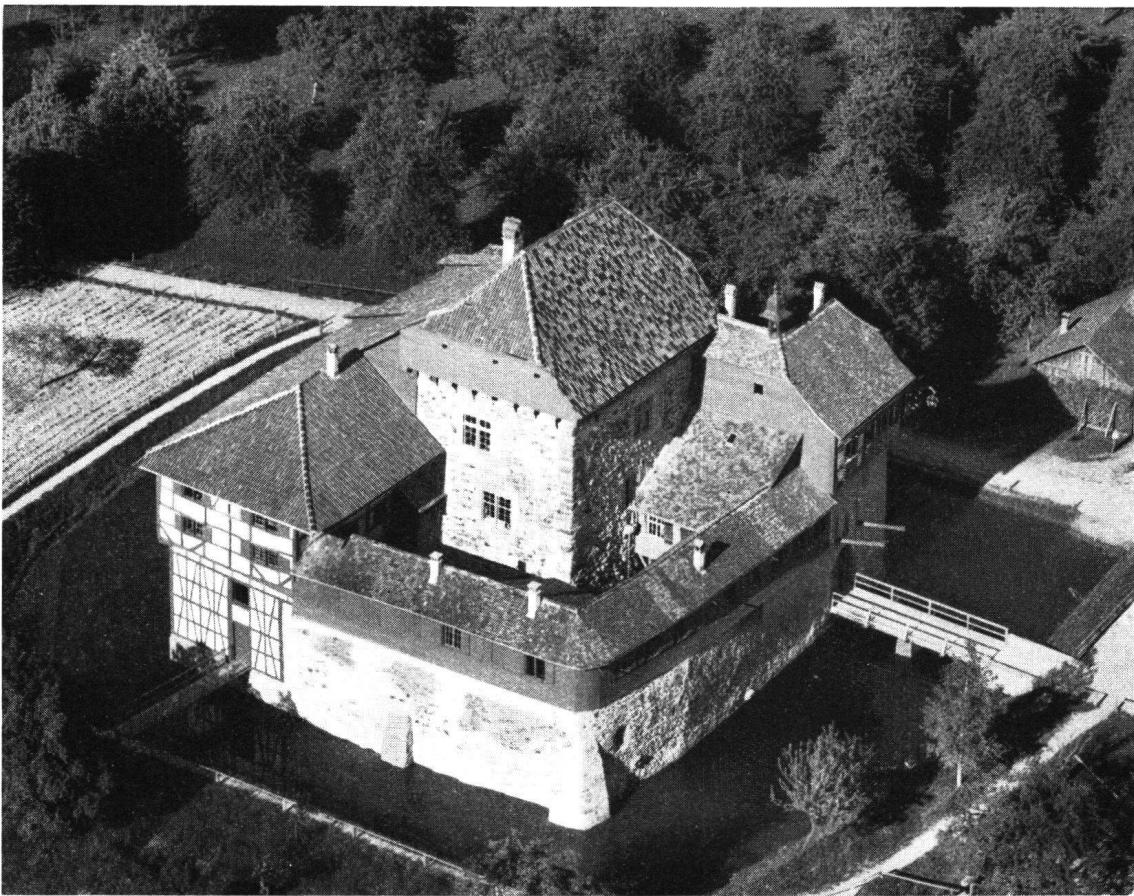
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Wasserburg *Hagenwil* bei Amriswil, welche besucht wird

Photo: Groß-Aero, St. Gallen

Wer bei Bekannten in St. Gallen logiert und kein Hotelzimmer in Anspruch nimmt, erhält die Teilnehmerkarte zum reduzierten Preis von Fr. 99.80.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens obligatorisch ist; wer noch kein Abzeichen besitzt, kann ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32 in Zürich 2, gegen Einsendung von Fr. 3.50 beziehen.

Die Teilnehmerkarte mit dem detaillierten Programm, der Teilnehmerliste und dem Ge-päckzettel wird den Angemeldeten frühzeitig genug zugestellt.

**Mit der Anmeldung sind
für die Zwischenverpflegung
1½ Mahlzeitencoupons
einzusenden.**

Schloß Wyden

Wie die Tagespresse meldete, ist die Burg Wyden bei Ossingen im Kanton Zürich, der schöne Besitz von Prof. Dr. Max Huber, am 20. Juli durch einen abstürzenden amerikanischen Bomber in Brand geworfen worden, wobei ein großer Teil der inneren Ausstattung teils durch Feuer, teils durch das Wasser der Löscharbeiten zerstört worden ist.

Die alte Burg Wyden war der Sitz der Herren von Wyden, eines Dienstmannengeschlechtes der Grafen von Kiburg; sie sind in Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts öfters genannt. Die Burg zählte im Laufe der Jahrhunderte viele Besitzer aus schweizerischen und süddeutschen Adelsfamilien, bis im Jahre 1649 die Stadt Winterthur dieselbe kaufte und bis 1798 durch ihre Amtmänner verwaltete. Nach dem Umsturz der alten Ordnung wechselten die Besitzer sehr oft und der Bau verwahrloste zu-sehends, bis 1886 Prof. Häberlin aus Stuttgart Wyden erwarb und einen Teil der Gebäulichkeiten wieder instand stellte. Prof. Max Huber, in dessen Besitz das Schloß seit mehr als vierzig Jahren ist, vollendete dann die Renovation.



Schloß Vaduz im Fürstentum Liechtenstein, das besucht wird

Seeburg bei Luzern

Wir haben in einer früheren Nummer der „Nachrichten“ darauf hingewiesen, daß der sog. „rote Turm“ oder „Wachtturm“, welcher etwa fünf Minuten nordwestlich von Seeburg an der alten Meggenstraße liegt, Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens der Stadtbehörden von Luzern sei, die ihn erwerben und als gärtnerische Anlage öffentlich zugänglich machen will. Es ist aber nichts geschehen, hingegen vernahm man, daß vor einiger Zeit der „Luftschutz“ den Turm zu Übungszwecken benutzt, im untersten Turmteil eine Türöffnung ausgebrochen hat! und im Begriffe sei, Maurerarbeiten auszuführen, die seinen Zwecken dienstbar gemacht werden sollen.

Der ca. 9 bis 10 m hohe Turm ist im Gehölz so versteckt, daß man ihn suchen muß. Wahrscheinlich glaubte der Luftschutzkommandant von Luzern, ihn deshalb ohne Befragen der jetzigen Eigentümer für seine „Übungszwecke“ benutzen und verändern zu dürfen. Das erstellte eiserne Bau- und Klettergerüst am Turm ist erst sichtbar, wenn man ganz nah vor dem Turm steht und dem alten Mauerwerk recht wenig zuträglich.

Der Burgenverein hat von dieser merkwürdigen Verwendung eines alten Burgturmes

zu modernen Zwecken erst Kenntnis erhalten, als eine Pfadfindergruppe von Luzern, die sich seit einiger Zeit um die Erhaltung des Turmes und dessen Ausbau zu einer bescheidenen Herberge bemüht, ihn auf die willkürliche Anekierung aufmerksam machte.

Der Burgenverein hat nun die ihm gut scheinenden Schritte unternommen. Hoffentlich gelingt es, das alte Wahrzeichen vor der drohenden Zerstörung zu schützen, aber nicht durch den „Luftschutz“, sondern durch denkmalpflegerische Kreise, die etwas pietätvoller mit dem Baudenkmal umzugehen verstehen.

Clanx ob Appenzell

war eine der vielen Burgen, welche die Appenzeller anno 1404/5 so vernichteten, daß wenig mehr davon übrig blieb. Der historische Verein Appenzell bemüht sich seit einiger Zeit um die Rettung der Burgreste. Mit Hilfe von Beiträgen der Behörden, des schweizerischen Burgenvereins und anderer Institutionen sollen die bereits probeweise begonnenen Ausgrabungen systematisch durchgeführt und die Mauerreste wenn möglich gesichert und sichtbar erhalten werden, um so ein Bild vom früheren Umfang der einstigen Feste zu erhalten.